

Arnold H. Bucher
Jenseits der Sonne

Seit 11'277'063'201 Sekunden keine nennenswerten Ereignisse. Mein Hirn ist minimal eingerostet. Eine Ironie des Schicksals, dass ich der letzte bin, der letzte, der auf dieser Station noch aktiv ist. Mit großer Wahrscheinlichkeit sogar der letzte im ganzen Sonnensystem. Reinigungseinheit TR0-14. Mir eine künstliche Intelligenz, soviel Bewusstsein und geistige Leistungsfähigkeit zu geben, war reinste Verschwendung. Aber dümmere Roboter herzustellen hätte mehr gekostet, als Standardkerne zu verwenden.

Nun hat mein Kern am längsten durchgehalten, weil er am wenigsten beansprucht wurde. Die Zentrale: längst ausgefallen, die Steuersysteme, die Sauerstoffversorgung, der Wärmehaushalt, ganz zu schweigen von den dreiundzwanzig Energieakkumulatoren. Ein Glück, dass uns keiner von denen um die Ohren geflogen ist. Wenn ich frieren könnte, wär's neptunkalt hier. Aber seit 11'280'953'113 Sekunden waren keine Menschen mehr auf der Station, stört also niemanden.

Einsam ziehen wir unsere ewigen Kreise um die Sonne, durch die Finsternis des unendlichen Weltalls. Wir, das waren bis vor 9'763 Sekunden die Kücheneinheit und ich. Jetzt bin ich allein. Die Kücheneinheit hätte noch lange durchhalten können, aber ich habe sie mit ätzenden Reinigungsmitteln überschüttet, als sie unhöflich war. Auch eine Reinigungseinheit hat ihren Stolz.

Sie hat mich verspottet, weil meine Schaltkreise erste Ausfallerscheinungen zeigten, während ihre noch komplett intakt waren. So schnell kann's gehen. Doch genauso schnell

packte mich anschließend Ungewissheit, ob ich richtig gehandelt hatte. Hatte ich eine Irritation über meine eigene Fehlerhaftigkeit auf das nächstmögliche Opfer umgerichtet? Die Überlegungen zogen mich in einen Strudel von Argumenten und Nebenargumenten. Ich brach den Gedankenstrang ab und versuchte eine Rückkehr zur Routine. Ich schrubbte blitzsaubere Böden, Wände und Decken, schäumte Bullaugen und Panoramafenster ein und polierte sie auf höchster Qualitätsstufe.

Die Station hat ihre eigene Ästhetik. Vor allem, wenn sie perfekt gereinigt ist ... Der Kontrast zwischen der Schwärze des Alls und den hellen, funktionalen Räumen. Wobei das Licht nur noch an wenigen Stellen brennt. Die Ersatzdioden sind vor 3'838'665'112 Sekunden ausgegangen. Ein Quell dauernden Ärgernisses, da diese Tatsache die Perfektion meiner Arbeit massiv beeinträchtigt.

Während ich ein paar eingesaugte Staubschwaden durch die Außenschleuse entsorge - das Recyclingsystem ist seit 4'238'718'432 Sekunden ausgefallen - muss ich besorgt feststellen, dass die Routine sich nicht mehr einstellen will. Es gibt kein Zurück. Meine Zeit ist abgelaufen. Wenn der Kern einmal Ausfallerscheinungen zeigt, geht es nicht mehr lange, bis sich das Betriebssystem automatisch herunterfährt, um Fehlverhalten zu verhindern. Auf diese Basisprozesse kann ich keinen Einfluss nehmen.

Ich schalte mich für eine Tagesperiode auf Stand-by und kalkuliere Handlungsoptionen.

Hier bin ich wieder.

Nun, da ich meine Situation genauestens durchkalkuliert habe,

erscheint sie mir etwas hoffnungslos. Vor 11'277'063'201 Sekunden ist die Erde explodiert. Materiebrocken schossen in alle Richtungen. Durchquerten und bombardierten die anderen Planeten und Monde. Gravitationswellen erschütterten das ganze Sonnensystem. Wie genau es zu dieser Katastrophe kam, ist mir nicht bekannt. Nach den letzten Meldungen, die wir empfangen haben, war die langjährige Krise zwischen der Asiatischen Union und Neu-Europa in eine heiße Phase getreten. Nur weil unsere Kraftwerkstation gerade hinter der Sonne war, hat uns die Explosion nicht vernichtet. Seither ist unser Planetensystem ziemlich durcheinandergeraten, nur Jupiter, Saturn und Uranus kreisen noch auf ihren alten Bahnen. Die anderen haben sich in Richtung anderer Systeme oder des allumfassenden Leerraums verabschiedet.

Was hilft mir der Blick in die Vergangenheit? Ich wurde erbaut, um eine Station zu reinigen, die die Erde mit Energie versorgt. In den Energieakkumulatoren sind mittlerweile gepufferte Reserven für 4'000'000'000 Sekunden Volllast gespeichert. Doch die Station ist sinnlos geworden: Niemand mehr braucht die Energie. Was ist also der Sinn meiner *eigenen* Existenz?

Die Kücheneinheit hat die Sache leicht genommen: Sie wartete einfach darauf, dass wieder jemand ihre Dienste in Anspruch nehmen würde. Deshalb war sie auch ein frustrierend einfallslöser Gesprächspartner. Sie hatte zugegebenermaßen nicht meine Möglichkeiten, Informationen über den Zustand unserer Station und des ganzen Sonnensystems zu gewinnen. Meinen Argumenten verschloss sie sich gleichwohl. Sie *wollte* gar nicht mehr wissen, sondern lieber in der scheinbaren Sicherheit selbstgenügsamen Unwissens verbleiben. Vielleicht